



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN U. Deppen von-Schaesberg-Weg 27 • 41379 Brüggen

Burggemeinde Brüggen
Herrn Bürgermeister Gellen
Klosterstraße 38
41379 Brüggen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Ratsfraktion Burggemeinde Brüggen

Ulrich Deppen
Fraktionsvorsitzender

Von-Schaesberg-Weg 27
41379 Brüggen

02163 / 6903

Sonja Lankes
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Heinrich-Dohmen-Weg 17
41379 Brüggen

0157 88373004

www.gruenebrueggen.de

Initiator: Dr. Jens-Christian Winkler

41379 Brüggen, *JS*.07.2023

Einführung eines Energiemanagementsystems in der Gemeinde Brüggen auf Grundlage des „Kommunale Energiemanagementsystem“ (Kom.EMS)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragt das Einrichten von Kom.EMS mit dem Ziel, Mitte 2025 die Zertifizierung anzustreben.

Begründung:

1. Im vom Rat der Burggemeinde Brüggen beschlossenen „Integriertem Klimaschutzkonzept“ (IKK) heißt es in Kapitel 7.2.2 „Kommunale Gebäude und Anlagen“:

„Das Themenfeld kommunale Gebäude und Anlagen umfasst die Maßnahmen, die in den Verwaltungen selbst bzw. in und an den kommunalen Liegenschaften umgesetzt werden sollen und somit im direkten Einflussbereich des Kreises und der Partnerkommunen liegen. Dabei wird besonders auf die Einsparung von Energie, die Nutzung von erneuerbaren Energien und auf die Umsetzung von Sanierungsvorhaben eingegangen. Darüber hinaus gibt es eine themenfeldübergreifende Maßnahme, die als begleitendes Monitoring verstanden werden kann“.

Hierzu ist in Maßnahme M4 „Gute Gebäude“ unter Handlungsschritte Punkt 1 die „Einrichtung eines Energiemanagements mit angemessenen Kapazitäten (falls noch nicht etabliert)“ genannt.

Des Weiteren wird in Maßnahme M6 „Energieeffizientes und nachhaltiges Ausrichten kommunalen Handelns“ aufgeführt:

„Energieeffizienzsteigerungen sind abseits der beiden großen Bereiche Strom und Wärme (vgl. Maßnahmen 4 & 5) im Gebäudesektor auch in vielen anderen Feldern des kommunalen Handelns

möglich. Diese Potenziale gilt es zu identifizieren und zu heben, um die Energieverbräuche zu senken. Dafür ist zunächst ein Effizienzmanagement (Nachhaltigkeitsmanagement) einzurichten. Ggf. können die Aufgaben des Effizienzmanagements vom einzurichtenden Energiemanagement übernommen werden (vgl. Maßnahme 4).“

Die Umsetzung erfordert die Implementierung eines Energiemanagement- und Controlling-Systems, welches die Systematisierung der Maßnahme M4 „Gute Gebäude“ des vom Rat der Burggemeinde Brüggen beschlossenen IKK gewährleistet und als Grundlage für die Maßnahme M6 genutzt werden kann.

2. Der Kreis Viersen wechselt aktuell von seinem bisher zertifizierten Energiemanagement zum Kom.EMS.

In der Information der Kreisverwaltung aus März 2023 heißt es dazu:

„Das Energiemanagementsystem (EnMS) des Kreises Viersen wurde im Jahr 2017 nach der DIN ISO 50001 erstmalig zertifiziert und anschließend regelmäßig durch Rezertifizierungen erneuert. Dieses Zertifizierungssystem ist in erster Linie für Industriebetriebe konzipiert. In den letzten Jahren hat sich ein anderes Zertifizierungssystem etabliert, das sehr gut auf Kommunen und öffentliche Einrichtungen ausgerichtet ist: das Kommunale Energiemanagementsystem (Kom.EMS)“.

Nur die durchgehende Vereinheitlichung der Maßnahmen und Systeme im Kreis und den angehörenden Kommunen wird es ermöglichen, die anstehenden Aufgaben mit den größtmöglichen Synergien erfüllen zu können.

3. Was ist Kom.EMS und was leistet es?

Wir verweisen auf den 84-seitigen Leitfaden, der im Internet kostenlos heruntergeladen werden kann.

(https://www.komems.de/download/180912_Leitfaden_KomEMS_pdf)

In Stichworten zusammengefasst:

Kom.EMS

- ist ein System, welches gemeinsam durch die Energieagenturen Baden-Württembergs, Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens speziell für Kommunen entwickelt wurde. Hierzu gibt es ausreichend Hintergrundinformationen und gute Umsetzungsbeispiele. (<https://www.komems.de>)
- ist seit 2020 auch in NRW verfügbar. Ansprechstelle ist die Landesgesellschaft für Energie und Klimaschutz, Düsseldorf:
NRW.Energy4Climate
Herr Jürgen Schütz (Tel.: 0208 9925-610)
juergen.schuetz@ext.energy4climate.nrw
- ist ein Werkzeug für den systematischen Aufbau und die Verstetigung eines Energiemanagement-Systems für die kommunalen Verwaltungen.
- bietet die Möglichkeit, das Energiemanagement einer kommunalen Verwaltung anhand von transparenten Kriterien zu bewerten, zu optimieren und zu verstetigen. Ein funktionierendes Energiemanagement-System ist die Voraussetzung für die kontinuierliche Optimierung der energiebezogenen Leistungsfähigkeit einer kommunalen Verwaltung. Hierzu gehören sowohl die optimierte Betriebsführung der Bestands-

gebäude und Anlagen, wie auch deren zielgerichtete Verbesserung durch Investitionen.

- bezieht durch seinen ganzheitlichen Ansatz alle für das Energiemanagement relevanten Verwaltungsebenen ein. Dies ist für das dauerhafte Erzielen von Energieeinsparerefolgen von grundsätzlicher Bedeutung.
- bietet als onlinebasiertes Werkzeug die Option der zentralen Evaluation der Energieeinsparerefolge in kommunalen Verwaltungen. So kann z. B. die Wirksamkeit von Förderprogrammen überprüft werden.
- bietet durch die Möglichkeit der Zertifizierung und öffentlichkeitswirksamen Auszeichnung kommunalen Verwaltungen einen zusätzlichen Anreiz, sich erfolgsorientiert mit dem Thema Energiemanagement auseinanderzusetzen und die notwendige Vorbild-Rolle einzunehmen.

Kosten / Personalbedarf

Die Fraktion ist sich bewusst, dass die eigenständige Einführung eines Energiemanagements und Energiecontrollings die Burggemeinde vor große Herausforderungen stellen wird. Energiemanagement kann man nicht "nebenbei" einführen. Wenn ein Mitarbeiter damit betraut wird, muss er von anderen Aufgaben entbunden werden. Aber, ein systematisches Energiemanagement ist nicht Selbstzweck, sondern dient der Effizienzsteigerung und hilft bei konsequenter Anwendung, Kosten einzusparen!

Kom.EMS verweist darauf, dass Anhaltspunkte für die einzuplanenden Personalkapazitäten in einem Dokument des Deutschen Städtetages und eine Excel-Tabelle für kleine Kommunen gegeben werden.

(vergl. auch www.komems.de/EnergyManagement/personnelCapacity/).

Eine Vollzeitstelle wird ab einer Einwohnerzahl >30.000 empfohlen. Für eine kleine Kommune mit 5.000 Einwohnern wird eine Personalkapazität von ca. 30 Prozent als sinnvoll und wirtschaftlich erachtet. Ob dies auf die Burggemeinde mit ihren ca. 16.500 Bürgern zutrifft, oder es sich empfiehlt, in der Anlaufphase eine(n) Mitarbeiter / -in bis zu 100 Prozent damit zu betrauen, um danach im laufenden Betrieb die Kapazitäten herunter zu fahren, hängt zum einen von der Anzahl der zu betreuenden Liegenschaften ab, sollte aber zum anderen mit der Landesgesellschaft abgestimmt werden. Zu prüfen wäre auch, ob aufbau- und ablauforganisatorisch Erfahrungswerte des Kreises genutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



(Ulrich Deppen)